

Mit Notruf den Zugverkehr gestoppt und mit gutem Zureden eine 45-Jährige beruhigt

Jungs holen verzweifelte Frau vom Gleis

Polizei: „Wohl vor dem sicheren Tod bewahrt“ – Realschüler setzte seine Erfahrungen als Streitschlichter ein

SACHSEN b.A. (edü) – Vier Jugendliche haben am Montagabend einer verzweifelten Frau das Leben gerettet. Sie holten am Bahnhof in Sachsen bei Ansbach die 45-Jährige vom Gleis. Die Frau hatte sich dort in der Absicht aufgehalten, sich überfahren zu lassen. „Eine sehr lobenswerte Tat“, zollte Hermann Kausler, Einsatzleiter bei der Bundespolizei, Respekt. „Das Quartett hat die Frau wohl vor dem sicheren Tod bewahrt.“

Die vier Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren waren nach einem Fußballspiel zum Bahnhof gelaufen, weil einer von ihnen kurz nach 19 Uhr mit dem Zug nach Hause ins nahe Wicklesgreuth fahren wollte. „Da haben wir die Frau am Bahnsteig gegenüber rumschreien hören“, berichtet Markus Steif. „Wir dachten, die sei besoffen.“ Doch plötzlich war die Frau nicht mehr zu sehen. Was die Jugendlichen stutzig machte. „Jetzt war sie plötzlich auf den Gleisen“, erzählt Tommy Muser.

Während Markus mit seinem Mobiltelefon sofort die Bahnpolizei informierte, ging Tommy auf die Frau zu. „Sie hat immer nur gerufen: Ich will nicht mehr leben. Niemand braucht mich, und ich brauche auch niemanden“, erinnert er sich. Vom Bahnsteig aus redete der 14-jährige Tommy auf



Sie stoppten am Montagabend die Züge und holten am Bahnhof Sachsen eine verzweifelte Frau vom Gleis: Tommy Muser, Markus Steif, Roman Schnepf und Oliver Fröh (von rechts). Foto: Albright

die Frau ein: „Bitte kommen Sie runter, die Ampel ist schon grün.“ Aber genutzt habe das zunächst wenig, so Tommy.

Der 14-jährige Realschüler zeigte dann aber Geduld und Ausdauer: „Ich habe die ganze Zeit mit ihr geredet; ihr gesagt, dass sie mir wichtig ist, dass ich sie verstehen will“, berichtet er. In der Tat brachte er die Frau dazu, dass

sie sich zunächst auf den Rand des Bahnsteigs setzte und sie ihm schließlich die Hand reichte, damit er sie hochzog.

Nach Überzeugung von Markus war die Frau „voll verzweifelt und wohl auch ziemlich betrunken“. Dennoch redeten die vier Buben weiter mit ihr, bis eine Polizeistreife und ein Rettungswagen kamen. Die Polizeibeam-

ten veranlassten, dass die 45-Jährige in ärztliche Behandlung kam. Zuvor aber, so berichtet Tommy, schien sie sich wieder gefangen zu haben: „Sie hat sich voll bedankt. Du bist ein guter Junge, hat sie gesagt.“

Die Bundespolizei hatte zu diesem Zeitpunkt bereits den Zugverkehr gestoppt. „Dank des Notrufs konnten wir alle Züge rechtzeitig anhalten“, so Kausler.

Dass Tommy Muser so besonnen reagierte, kommt nicht von ungefähr. Er hat sich als Neuntklässler an der Realschule Heilsbronn zum Streitschlichter ausbilden lassen. „Ich denke, das hat mir in dieser Situation gut geholfen“, sagt er nicht ohne Stolz.

Seine Mutter Marion Muser kann erahnen, unter welcher Belastung die vier Jugendlichen standen und auch noch in nächster Zeit stehen werden. Sie ist selbst Bahnbeamtin und kennt kritische Situationen mit verzweifelten Menschen auf Bahngleisen. „Das zu verarbeiten, ist alles andere als leicht.“

Das Quartett jedoch ist zunächst einmal stolz. Auch weil die Polizeibeamten sie als „Helden“ und „Lebensretter“ bezeichnen. Sachsens Bürgermeister Hilmar Müller kündigte gestern an, die vier bei nächster Gelegenheit auszeichnen zu wollen.